

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 73. Neuenbürg, Mittwoch den 16. September 1857.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

## Amtliches.

Neuenbürg.

Da die Zeit wieder herannahet, wo die Einleitungen zur Durchgehung der Brandversicherungs-Cataster durch die Gemeinderäthe und zur Vornahme der ordentlichen Jahreschätzungen zu treffen sind und es nicht nur für die Schätzer, sondern auch mit Rücksicht auf den Kostenbetrag von Werth ist, daß diese Schätzungen noch vor dem Eintritt der für solche Geschäfte ungünstigen Jahreszeit vorgenommen werden können, so werden die Gemeinderäthe hierauf mit der Weisung aufmerksam gemacht, da, wo es die Umstände zulassen, die Durchgehung der Feuerversicherungsbücher baldter als gewöhnlich vorzunehmen und die Berichts-Erstattung über die Aenderungen vor dem im Cirkular-Erlaß vom 16. März 1853 Z. 9 und 10 bestimmten Termin zu vollziehen.

Den 12. September 1857.

R. Oberamt.  
Baur.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Wildbad.

### Brennholz- und Stangen-Verkauf.

Am Dienstag den 22. d. M.,  
Morgens 10 Uhr,

kommt auf dem Rathhause in Wildbad nachstehendes Holz zur Versteigerung und zwar aus dem Staatswald Wanne 5 und 4:

- 150 Klafter Eichen-, Birken- und Nadelholz-Scheiter und Prügel, darunter 2 Klafter eichene,  $\frac{1}{2}$  Klafter tannene Spälter und  $\frac{1}{2}$  Klafter birkenne Schleiftröge,
- 140 Klafter eichene und tannene Reisprügel,
- 100 Stück eichene und tannene Stangen,
- 50 Stück ditto aus Gütersberg 1 und 3,
- 90 Stämme Ausschußholz vom Gütersberg 1.

Das Brennholz ist größtentheils an die Holzabfuhrwege angerückt und steht ganz in der Nähe der Hauptstraße beim Christophshof.

Neuenbürg, den 14. September 1857.

R. Forstamt.  
H. B. Krauch, Aff.

Revier Naislach.

### Grenzstein-Lieferungs-Accord.

Für einige in dem Waldbezirke Weckenhardt neu angekaufte Waldungen sind 57 neue Grenzsteine erforderlich.

Der Accord über deren Lieferung wird am Dienstag den 22. d. M., Morgens 8 Uhr, in dem Arbeitszimmer des Unterzeichneten vorgenommen werden; zugleich wird das Einbauen der Hirschhorn und der Nummern in 35 Grenzsteine von dem Waldbezirke Frohnwald veraccordirt werden.

Den 11. September 1857.

R. Revierförster.  
Schlach.

Durlach.

### Bauholz-Lieferungen.

Die Lieferung von eichenem und tannenem Bauholz und verschiedenen Schnittwaaren zur Wiedererbauung der abgebrannten Gebäude in Königsbach soll auf dem Soumissionswege an den Wenigstnehmenden vergeben werden.

Die hierzu Lusttragenden werden hiermit eingeladen, die Lieferungs-Bedingungen auf dem Rathhause zu Königsbach einzusehen und ihre Preisverzeichnisse längstens bis zum 25. Septbr. versiegelt und mit der Ueberschrift „Soumission für Bauholz-Lieferungen“ dasselbst abzugeben.

Den 12. September 1857.

Gr. Oberamt.  
Spangenberg.



**Neuenbürg.  
Holz-Verkauf.**

Am Donnerstag den 24. September,  
Vormittags von 9 Uhr an,  
werden auf dem Rathhaus unter den gewöhn-  
lichen Bedingungen der hiesigen Stadt versteigert  
aus dem Stadtwald

**Buchberg:**

111 Stücke eichenen Nutzholz zwischen 5 bis  
17" mittler Stärke, zu 11 fr. per  
Cubiffuß taxirt;

**Miß-Ebene:**

119 tannene Langhölzer und 290 tannene  
Klöze, enthaltend 8073 C. à 14 fr.,  
4383 C. à 11 fr.,  
1303 C. à 9 fr.,  
2378 C. à 6 fr.;

**Ilgenberg:**

45 tannene Langhölzer, 41 tannene Säg-  
klöße und 27 Buchen-Stämme;

**Weinsteige:**

4 tannene Langhölzer und 7 tannene  
Klöze, Scheidholz.

Den 14. September 1857.

Stadt-Schuldheissenamt.  
Wesinger.

Dittenhausen und Rudmersbach.

**Aufforderung  
zur Anmeldung dinglicher Rechte.**

Für die hiesigen Gemeinden sollen neue  
Güter- und Servitutenbücher angelegt werden.  
Es ergeht daher an alle diejenigen, welchen  
dingliche Rechte auf Gebäuden oder Gütern der  
hiesigen Markung zustehen, die Aufforderung,  
solche binnen

30 Tagen

dahier anzumelden und zu erweisen, widrigen-  
falls sie nur in soweit Berücksichtigung finden  
würden, als sie aus den öffentlichen Acten bereits  
hervorgehen.

Den 11. September 1857.

Gemeinderath:  
Vorstand Becker.

Salmbach.

**Aufforderung  
zur Anmeldung dinglicher Rechte.**

Da für die hiesige Gemeinde gegenwärtig  
neue Güter- und Servitutenbücher angelegt wer-  
den, so ergeht hiemit an alle diejenigen welchen  
dingliche Rechte auf Gebäuden oder Gütern der  
hiesigen Markung zustehen, die Aufforderung,  
solche binnen

30 Tagen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche  
nur in soweit berücksichtigt werden würden, als  
sie aus den öffentlichen Acten hervorgehen.

Den 11. September 1857.

Gemeinderath:  
Vorstand Zoll.

**Privatnachrichten.**

Neuenbürg.

**Erklärung**

**in Betreff des Ernte-Vereins.**

Um unrichtige und mir mißliebige Folge-  
rungen zu widerlegen, sehe ich mich veranlaßt,  
zu erklären:

- a. daß ich von dem den Ernteverein betreffen-  
den, durch eine Beilage zum Enztbäler  
Nr. 71 verbreiteten Aufruf des Herrn  
Gutsbesizers J. Wessner in Stammheim  
vor seiner Verbreitung durch den Enz-  
tbäler keine Kenntniß hatte und daß mein  
Name in demselben ohne mein Wissen und  
meine Zustimmung eingeflochten worden ist;
- b. daß ich die Schilderungen des Aufrufs  
über die Noth im Oberamtsbezirk Neuen-  
bürg nicht verrete, vielmehr bis auf Nach-  
weis für übertrieben erachte und eben deß-  
halb — obgleich ich einer guten Sache  
gerne diene —
- c. die Annahme von Beiträgen insolange ab-  
lehne, als nicht dem K. Oberamt oder  
dem Bezirks-Wohltätigkeits-Verein die  
Begründung jener Schilderung vorgelegt  
seyn wird.

Stadtschuldheiß Wesinger.

Neuenbürg.

**Abschied**

des Herrn Kameralverwalters

Blessing

am Donnerstag den 17. September,  
Abends 8 Uhr,

in der Post, wozu auf diesem  
Wege eingeladen wird.

Kapfenhardt.

**Hochzeits-Einladung.**

Verwandte, Freunde und Bekannte sind wir  
so frei auf diesem Wege zu unserer am Donner-  
stag den 17. und Freitag den 18. September  
in unserem elternlichen Hause, der Wirtschaft  
zur Mühle dahier, stattfindenden Hochzeitfeier,  
freundlichst und höflichst einzuladen.

Den 10. September 1857.

Gottlieb Mönch,

Müllers Sohn.

Louise Brackenhammer,

Müllers Tochter,

von Gehlingen.



**U r n b a c h.**

Die Gemeindepflege hier hat 700 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Den 12. September 1857.

Gemeindepfleger  
Mayer.

**N e u e n b ü r g.**

Ich verkaufe einige Pferde billig wegen Aenderung der Postkurse.

Den 4. September 1857.

Kraft, zur Post.

**N e u e n b ü r g.**

Meine ganz neu und bequem eingerichtete

**Obstmostpresse**

empfehle ich zu gefälliger Benützung bestens  
Schmiedmeister Genßle.

**N e u e n b ü r g.**

**Fahrniß-Versteigerung.**

Am Montag den 21. September,  
von Morgens 8 Uhr an,

wird die Unterzeichnete in der Behausung des  
Kammacher Blaisch dabier eine Fahrniß-Ver-  
steigerung durch alle Rubriken abhalten und  
kommt namentlich vor:

Gold, 2 feine Granatmuster, viele meist  
neue Frauenkleider, Leibweißzeug, Bett-  
gewand, Leinwand am Stück, Küchen-  
geschir und allgemeiner Hausrath.

Den 15. September 1857.

Witwe Wolff.

**W i l d b a d.**

**Sägmühlsägen, niederl.  
Waldsägen**

empfehlt unter Garantie der Güte

**Jh. Klunzinger.**

**N e u e n b ü r g.**

Gute, rothe und weiße Weine verkauft

Witwe Bizer.

**N e u e n b ü r g.**

Ein solides Dienstmädchen findet bis Michae-  
lis dieses Jahrs eine Stelle, wo? sagt die  
Redaktion.

**P f i n z w e i l e r.**

72 fl. Pflegegeld werden gegen gesetzliche  
Sicherheit oder gegen ganz zuverlässige Bürg-  
schaft ausgeteilt.

Philipp Kienzler.

**S c h w a r z e n b e r g.**

60 fl. Pflegegeld liegen zum Ausleihen gegen  
Pfandsicherheit parat bei

Jakob Kling.

**N e u e n b ü r g.**

Alle Sorten württembergische Kalender  
pro 1858 sind zu haben.

Meer'sche Buchdruckerei.

**B e r l o r e n e s.**

Auf dem Wege von Neuenbürg nach Schwann  
ging ein Geldbeutel worin zwei 1 Guldenstücke  
enthalten, verloren. Der redliche Finder wird  
gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben in der  
Buchdruckerei.

**K r o n i k.**

**D e u t s c h l a n d.**

Frankfurt, 10. September. Unserm  
neulichen Lederbericht sind wir heute im  
Stande, Ausführlicheres über den weiteren Ver-  
lauf unserer Ledermesse anzuschließen. Zahmsohl-  
leder blieben fest in der bereits ausgesprochenen  
steigenden Bewegung, und wurden für schwere  
Ochsenleder Rthlr. 66 à 70 per Zollcentner,  
für Kuhleder Rthlr. 70 à 75 per Zollcentner  
bezahlt. Dabingegen waren Oberleder, die in  
bedeutenden Quantitäten zugeführt wurden, et-  
was gedrückt und neigten sich eher zum Rückgang.  
Es wurden bezahlt in Partien für Bacheleder  
Rthlr. 60 à 72, Rindleder 70 à 85, Zeugleder  
62 à 70, braun Kalbleder 100 à 124, schwarz  
Kalbleder 88 à 108 per Zollctr.; doch dürfen  
wir bei nasser Herbstwitterung und bei voraus-  
sichtlich starkem Consum in Folge der guten  
Ernten wohl erwarten, daß die Preise nächstbin  
wieder anziehen werden. Defonomisches Verfahren  
wäre der einzige Damm, welcher dieser empfind-  
lichen Theuerung eines Artikels, den Niemand  
entbehren kann, entgegenzusetzen wäre.

**P r e u ß e n.**

Gegenwärtig tagt in Berlin die Ver-  
sammlung von evangelischen Christen aus allen  
Ländern.

**A u s l a n d.**

**F r a n k r e i c h.**

Paris, 9. September. In Paris werden  
bereits Lustzüge nach Stuttgart betrieben. Man  
fährt von Paris nach Stuttgart in 17 Stunden.

Paris, 11. September. Der Kaiser wird  
Sonntag in acht Tagen, Abends in Paris ein-  
treffen, wie man sagt, mit dem Prinzen Albert,  
und dann seine Reise (und zwar wie man hier  
glaubt mit der Kaiserin) nach Deutschland  
antreten.

**M i s z e l l e n.**

**V e r f a h r e n**

**zum Härten gußeiserner Gegenstände.**

In Dingler's polyt. Journal Bd. CXLII, Heft 4  
ist von einer neuen Härtungsmethode für Gußeisen  
von Passet in Paris die Rede, welche, so unbestimmt



die Mittheilung gehalten ist, insoferne Aufmerksamkeit verdient, als die bezeichnete Methode namentlich zum Härten größerer Gegenstände neue Vortheile darbieten könnte. Passet bringt den Gegenstand, welcher gehärtet werden soll, in einen gut verschließbaren Raum, in welchem er Wasserdämpfe einstreichen läßt, welche, nachdem sie unterwegs durch glühende eiserne Röhren geführt worden sind, eine hohe Temperatur erhalten haben, und indem sie nun den ganzen Ofen erfüllen, über den zu härtenden Gegenstand durchaus überall die gleiche Wärme verbreiten, ohne ihn irgendwo zu überhizen, was bekanntlich eine der größten Schwierigkeiten bei den andern Härtungsverfahren bildet. Ist der Gegenstand heiß genug, so wird er rasch herausgenommen und frisch abgekühlt, wobei, weil die Erwärmung nicht zu hoch gieng und überall gleichförmig war, ein nachheriges Anlaufenlassen nicht notwendig seyn soll.

(Der Kaffeesatz, ein vorzügliches Mastfutter für Gänse.) Nach Payen enthält der Kaffe 18 Prozent Kleber, der aber durch das kochende Wasser nur sehr spärlich aufgelöst und mit dem unlöslichen Rückstand des Kaffees (Kaffeesatz) weggegoßen wird. Zweckmäßig wird daher der Kaffeesatz gesammelt, und im Herbst zum Gänse- und Kapauenmästen mit großem Vortheil verwendet. Das Verfahren ist einfach. Man mischt  $\frac{1}{3}$  Kaffeesatz mit  $\frac{2}{3}$  Kleien und macht daraus, wie aus reinem Mehl oder Kleie, sog. Stopfnudeln, trocknet sie wohl aus und stopft wie gewöhnlich die Gänse. Die Gänse sollen sehr bald fett und das Fleisch derselben außerordentlich schmackhaft werden. Die Mästung geht auch recht gut vor sich mit gleichen Theilen Kaffeesatz und groben Mehles oder Kleie. Es wäre wohl wünschenswerth auszumitteln, welche Erfolge mit Kaffeesatz und Kleie bei der Schweinemästung sich erzielen ließen.

(Eine lebende Uhr.) Nach Art der Botaniker welche eine Flora-Uhr construirten, hat ein Jäger eine ornithologische Uhr aufgestellt, indem er die Stunden

des Erwachens und des Gesanges gewisser Vögel bezeichnete. Das Signal gibt der „Buchfink“, der von allen Vögeln am frühesten aufsteht. Sein Gesang eilt der Morgenröthe voran und läßt sich von  $1\frac{1}{2}$  bis 2 Uhr Morgens hören Nach ihm, von 2 bis  $2\frac{1}{2}$  Uhr, erwacht der „Mönch“ und läßt seinen Gesang ertönen, welcher jenem der Nachtigall gleichkommen würde, wenn er nicht so kurz wäre. Von  $2\frac{1}{2}$  bis 3 Uhr hört man den Schlag der Wachtel, der Freundin unglücklicher Schuldner. Von 3 bis  $3\frac{1}{2}$  Uhr läßt die Grasmücke ihre Melodien erschallen. Von  $3\frac{1}{2}$  bis 4 Uhr kommt die schwarze Amsel, der Spottvogel unserer Gegenden, die alle Weisen so gut nachpfeift, daß Hr. Dureau de la Malle alle Amseln eines Cantons die „Marseillaise“ singen machte, indem er eine Amsel losließ, welche er sie gelehrt hatte. Von 4 bis  $4\frac{1}{2}$  Uhr läßt sich die Stimme der Lerche hören. Von  $4\frac{1}{2}$  bis 5 Uhr ertönt der lockende Gesang der schwarzköpfigen Meise. Von 5 bis  $5\frac{1}{2}$  Uhr erwacht der Sperling, dieser geflügelte Gassenjunge, und beginnt mit seinem Zirpen.

(Ungarische Volksräthsel.) Was für eine Straße wird nie staubig? Die Milchstraße. Wer ruht niemals in seinem Bette? Der Fluß. Was geht ohne Schatten über's Wasser? Der Schall. Warum fällt der Regen? Weil er nicht auf einer Leiter herabsteigen kann. Was für ein Ding ist es, dessen zwei Extremitäten ich fasse, um meine eigene Extremität hineinzustecken? Der Stiefel. Wie weit kann man auf einem Pferde kemma? Vom Kreuz bis an die Ohren. Diesseits der Donau bellt ein Hund, jenseits bellt auch einer: welcher von beiden bellt mehr als der andere? Derjenige, so zweimal bellt. Ohne was kann man nichts zermahlen? Ohne Lärm zu machen. Warum feilt man die Milch? Weil man sie nicht waschen kann. Wie vieler Nadelstiche bedarf ein wohlgenähtes Hemd? Keines einzigen, denn es ist schon genäht. Welcher Heilige ist der trägste? Sanct Martinus, denn er kommt erst am elften Tage nach Allerheiligen (also hinter allen Uebrigen) und außerdem zu Pferde. Warum fällt der Regen nie zwei Tage hinter einander? Weil eine Nacht dazwischen liegt.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 12. September 1857.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Rest. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Ges- samt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Rest geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen <sup>alter</sup> <sub>neuer</sub>	3 17	— 34	3 51	2 41	1 10	17	8	16	59	13	30	730	12
Gem. Frucht	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	5	5	4	—	—	—	12	30	—	—	50	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	20	39	59	47	12							780	12

In Vergleichung gegen die Schranne am 5. Septbr. ist der Mittelpreis des Kernens gefallen um — fl. 2 fr.

Brodtaxe: nach dem Mittelpreis vom 29. August bis 5. September 1857 à 17 fl. 34 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen  $6\frac{1}{8}$  Loth.

Fleischtaxe vom 7. September 1857 an:

Ochsenfleisch . . . . .	11 fr.	Lammfleisch . . . . .	10 fr.
Rindfleisch . . . . .	9 fr.	Schweinefleisch unabgezogen . . . . .	12 fr.
Lahfleisch . . . . .	9 fr.	abgezogen . . . . .	11 fr.
Kalbsteisch . . . . .	8 fr.	Stadt-Schultheißenamt. Weßinger.	

